Der "Engel" und "Das Freie Herz"

Von abgemeldet

"Er kennt mich!"

Wieder liege ich auf meinem Bett. Die Gardinen am Balkon wehen im warmen Wind. Dieser Raum ist angenehm. Es ist wunderschön hier im Reich der Schöpfung, doch in mir ist es unruhig. Tausende Fragen brennen in mir: Wer bin ich? Warum bin ich hier? Was ist passiert bervor ich starb? Warum kennt niemand meinen Namen? Diese und andere Fragen sind noch immer unbeantwortet.
Sie wollten mir einen Namen geben, doch ich will keinen von ihnen. Ich will meinen richtigen Namen haben.

Gleich beginnt der Unterricht und ich liege noch immer. Von draußen dringen Schritte. Jemand öffnet meine Tür.
"Nah das ist ja ein starkes Stück junge Dame! Los, raus aus den Federn! Sonst bist du doch auch nicht so tranig!" Die Frau, die das sagt ist Mirell, meine Lehrerin. Ich mag sie sehr. Sie ist nur sauer, wenn man zu spät zu ihren Stunden kommt.
Eilig stehe ich auf ind ziehe meine Schuluniform an.
Sie besteht aus einem leichten, hellblauen Stoff, sehr angenehm zu tragen.
Dann folge ich ihr unauffällig. der Gang in dem die Schüler ihre Zimmer haben ist sehr breit und hoch. Gigantische, reich verzierte Säulen stützen das Ganze.

Doch heute führte unser Weg nicht in ein Klassenzimmer. Wir biegen in einen noch breiteren Gang ab. Er kommt mir bekannt vor...
Viele andere sind hier, es herrscht reges Treiben und ich habe Mühe Mirell zu folgen. Wir erreichen einen monströs großen Saal, welcher rund ist. Er ist sehr prunkvoll gestaltet und von Licht durchflutet. Doch er ist auch sehr überfüllt.
"Mirell-sensei, was ist das hier? Was machen wir denn hier?", frage ich sie neugierig und schaue sie mit meinen großen blauen Augen an.
"Siehst du diesen großen, starahlenden Kreis mit den Schriftzeichen, der da in der mitte des Saals liegt?"
Ich nicke, auch wenn ich nur einen kleinen Teil des Kreises sehen kann. Die Schriftzeichen verändern sich ständig.
"Das ist ein Sternenkreis ,ein ganz besonderer sogar. Jeder von uns ist in der Lage, solch einen Kreis zu erschaffen. Sie dienen uns als Abkürzungen . Denn die Welt der Sterblichen ist unfassbar groß, nahezu unendlich sogar. Und um diese Entfernungen zu überbrücken, benutzen wir die Kreise.
Und je nach Zielort und Entfernung, muss man den Kreis individuell erschaffen. Je weite man reisen will, desto höher muss auch der Grad sein. Einer allein kann einen Sternenkreis von höchstens 15 Grad schaffen, und das auch nur mit viel Erfahrung und

Übung.
Das, was du hier siehst ist ein Sternenkreis vom 1000 Grad. Nur durch ihn gelangt man in die Welt der Sterblichen." , erzählt Mirell nicht ohne Stolz.

Das war einfach...wow! An diesem Kreis mussten unheimlich viele gearbeitet haben.
"Das ist seh beeindruckend Mirell-sensei, aber warum sind wir hier?"
Meine Lehrerin lächelte verschmitzt.
"Du wirst heute in die Welt der Sterblichen reisen."
"I-ich? Warum? Ich habe doch gerade mal die zweite Prüfung hinter mir... ich habe doch gar keine Ahnung von da draußen! Sie wissen doch genau, dass ich mich an nichts erinnern kann. Da bin ich doch total verl-"
Sie zeigt mir mit einer eiligen Handbewegung, dass ich ruhig bleiben soll.
"Was denkst du wohl, warum ich das hier für dich arrangiert habe? Du solltest lieber jetzt deine erste Reise machen, als wenn du später bei deinem ersten Auftrag als Begleiterin ins kalte Wasser springst, meinst du nicht auch?"
Das leuchtet mir natürlich ein, aber Angst habe ich trotzdem.
Mirell kramt auf einmal etwas Ziellos in ihrer kleinen grünen Tasche herum und bringt schließlich einen kleinen, weißen Zettel zum Vorschein und legt ihn in meine Hand.
Darauf steht in verschnörkelter Schrift die Nummer 1483 .

"Du musst warten, bis diese Zahl aufgerufen wird und dann stellst du dich in den Sternenkreis, verstanden?" Und wenn du in Schwierigkeiten kommst...dann bete einfach." Sie redet freundlich und doch eindringlich. Ich nicke.
"Die Nummer 1470 bitte!" schallt es von weitem.
"Du bist bald dran, stell dich am besten weiter nach vorne. Wir sehen uns dann später." Mirell winkt mir hinterher, während ich mich eillig duch die Massen schlängelte.
Alle murmeln, reden und lachen... sie alle sind voller Vorfreude, bin ich denn die Einzige, die Angst hat?

"Entschuldigung, darf ich mal durch?" fragt mich eine junge Männerstimme hinter mir. Natürlich trete ich zur Seite und lasse ihn durch. Dankbar lächelt er mich an, doch gleich darauf verändert sich sein Blick in einen erschrockenen Gesichtsausdruck. So, also ob er mich erkannt hat... als ob er jemanden erkannt hat, den er lange nicht gesehen hat!

"Er kennt mich.", denke ich nur. Doch er eilt zum Sternenkreis um seinen Aufruf nicht zu verpassen. Noch bevor er verschwindet, lächelt er mir zu und ich spüre, wie ich langsam rot werde.
"Er kennt mich... das weiß ich genau!", denke ich wieder bei mir. Ich erinnere mich an sein Aussehen:
Kurze, blonde haare mit schwarzen Spitzen. Er trägt auf beiden seiten einen schwarzen Ohrschmuck... er ist ein Tigo! Seine Augefarbe habe ich nicht erkannt.
"Ich muss ihn wiedersehen." sage ich langsam vor mir hin.

"Nummer 1483 bitte!" dringt es an mein Ohr.
Ich schrecke auf und betrete ängstlich zitternd den Sternenkreis. Er beginnt zu rotieren und die Umgebung verschwimmt vor meinen Augen.